

Sanierung der Tri-Halde wird vorbereitet

Fläche für die Errichtung der Konditionierungsanlage wird saniert

Im März hat die HIM-ASG die Sanierung eines Grundstücks westlich der Tri-Halde begonnen, das als Standort für die Konditionierungsanlage vorgesehen ist. Dort werden während der Sanierung die Inhaltsstoffe der Tri-Halde mit dem Ziel der Verbesserung der Transporteigenschaften vorbehandelt.

Das Grundstück war Bestandteil der Abwasserbehandlungsanlage der Sprengstoffwerke der Dynamit AG (DAG). Auf dem Gelände befanden sich 4 Gebäude zur Abwasserneutralisation, ein Gebäude zur Abwasserreinigung mit Labor und ein Drehrohrofen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Drehrohrofen abmontiert und das Laborgebäude gesprengt. Die übrigen Gebäude wurden überschüttet, in der Folgezeit entstand Wald.

Belastungssituation

Im Zuge der Erkundung wurden Belastungsschwerpunkte im nördlichen und südlichen Bereich des Flurstückes vorgefunden. Die maximale Belastung im obersten Bodenniveau beträgt 15.300 mg TNT-TE/kg Trockensubstanz (TS). Das entspricht fast einer 200-fachen Überschreitung des zulässigen Wertes von 80 mg TNT-TE / kg TS. In 3 bis 4 m unter Gelände wurden sogar über 20.000 mg TNT-TE / kg TS festgestellt.

Die festgestellten Konzentrationen anderer Schadstoffe lagen unterhalb der Eingreifwerte.

Sanierungsplan

Der Sanierungsplan sieht vor, den kontaminierten Boden auszuheben (bis zum Festgestein, max. 5 m unter Gelände), chargenweise zu beproben (je Container zu 7 m³) und entsprechend dem Analysenergebnis zu entsorgen.

Insgesamt werden etwa 4.500 m³ kontaminierter Bodenaushub erwartet.

Der Sanierungsplan wurde durch das RPU Marburg am 06.11.2001 für verbindlich erklärt.

Der Auftrag für die Durchführung der Sanierungsarbeiten wurde nach einer öffentlichen Ausschreibung an das Düsseldorf Unternehmen Heilit Umwelttechnik vergeben. Die Arbeiten sollen bis Mitte Juli 2002 abgeschlossen werden.

Kosten

Die Kosten für die Sanierung belaufen sich einschließlich Entsorgungskosten auf ca. 900.000 EUR und werden vom Land Hessen getragen.

Schutz von Anwohnern

Beim Bodenaushub können gesundheitsgefährdende Stoffe freigesetzt werden. Zum Schutz der Anwohner werden daher die Aushubbereiche mit Zelten eingehaust. Die mit Schadstoffen belastete Luft in den Zelten wird abgesaugt und durch Aktivkohlefilter gereinigt.

Die Arbeiten in den Zelten werden mit den erforderlichen Schutzausrüstungen ausgeführt. Geräteführer haben eine Filteranlage für die Frischluftzufuhr der Kabinen und Arbeiter sind mit persönlicher Arbeitsschutzausrüstung ausgestattet (Gummistiefel, Schutzanzug, Handschuhe, Atemschutz).

Informations-Veranstaltung

Am 22.04.2002 informiert die HIM-ASG um 18.00 im Konferenzraum der Firma Hoppe, Plausdorfer Tor in Abstimmung mit dem RPU Marburg und dem BBB über das geplante Vorgehen bei der Konditionierung und das bevorstehende Genehmigungsverfahren.